

Bürgerinitiativen fürchten „Industriewerke“ nahe Vesperde

Windenergieanlagen mit einer Höhe von 265 Metern möglich. Weitere Informations-Veranstaltung am 2. September

Von Volker Bremshey

Hohenlimburg. Die Bürgerinitiative Gegenwind Nachrodt-Wiblingwerde hatte geladen - und viele, viele Hohenlimburger Bürger kamen ins Restaurant Adler, um sich mit dem in Vesperde wohnenden 1. Vorsitzenden der Initiative, Jochen Feike, auszutauschen und weitere Informationen zu den vom Märkischen Kreis und der Gemeinde Nachrodt-Wiblingwerde geplanten Windenergieanlagen zu erhalten. Denn insbesondere die Bürger der Nahmer und vom Roten Stein sind vom Bau weiterer Windenergieanlagen betroffen.

Bis zum 7. September haben die Bürger Zeit, ihre Einwände und Be-

denken gegen die geplanten Windenergieanlagen bei der Gemeinde Nachrodt-Wiblingwerde abzugeben. Das geht, so Jochen Feike, per Post direkt an die Verwaltung oder an Jochen Feike (Vesperde) oder Andreas Paul (Hohenlimburg) von der Bürgerinitiative Gegenwind-Hagen.de. Die beiden Initiativen kooperieren seit Monaten.

Höhenbeschränkung beibehalten

Deshalb sollen die Schreiben an die Gemeinde Nachrodt-Wiblingwerde gesammelt, gebündelt und am Dienstag, 5. September, in einem symbolischen Akt von einer Abordnung an Bürgermeisterin Birgit Tupaat übergeben werden. „Ein wichti-



Gut besucht ist die Informationsveranstaltung zur Windenergie rund um Vesperde im Restaurant Zum Adler.

FOTO: HEINZ-WERNER SCHROTH

ges Ziel unseres Widerstandes ist es, die Beibehaltung der Höhenbeschränkung auf 100 Meter“, so Jochen Feike. Mit Blick auf die Nach-

bargemeinde Neuenrade, ebenfalls im Märkischen Kreis gelegen, fürchtet er, dass die Windräder perspektivisch zu „Industriewerken“ mutie-

ren. „Sechs Anlagen sind auf dem Kohlberg zwischen Dahle und Neuenrade mit einer Dimension von 265 Metern beantragt und genehmigt.“

Das fürchtet er auch rund um Vesperde, weil die Gemeinde Nachrodt-Wiblingwerde und der Märkische Kreis Fakten schaffen, ohne die Korrekturen des Landes NRW in der Windenergiepolitik abzuwarten. Die neue Landesregierung hat sich dafür ausgesprochen, die Abstände zwischen Anlagen und Wohnbebauung auf 1500 Meter festzulegen.

i Die nächste Informationsveranstaltung findet am 2. September, 18 Uhr, im Schlosshotel Holzrichter statt.